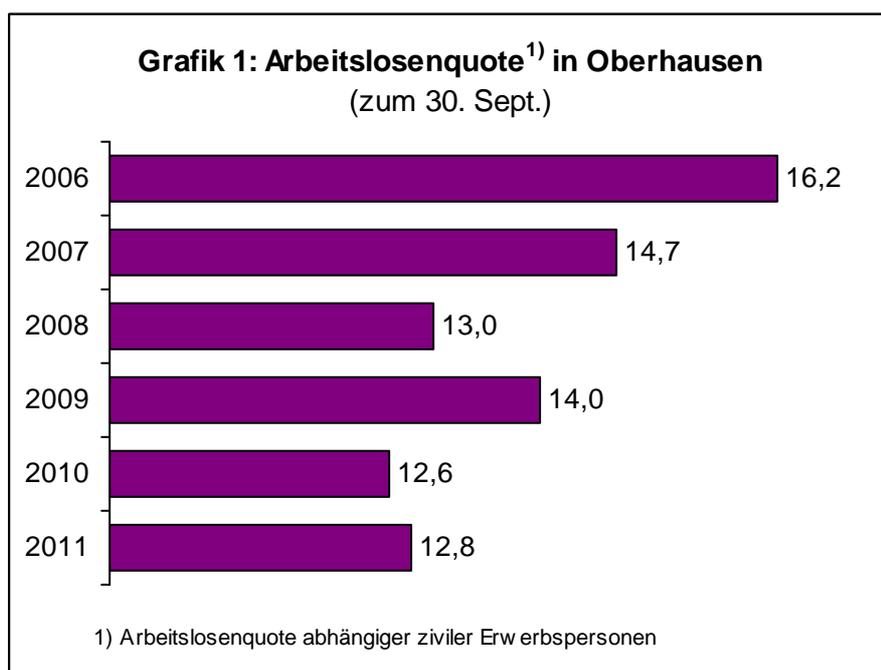


Im Blickpunkt: Entwicklung der Arbeitslosigkeit zwischen 2006 und 2011 – regionale und gruppenspezifische Unterschiede

Seit 2006 sinken auf dem Arbeitsmarkt die gemeldeten Arbeitslosenzahlen. Lässt sich diese positive Arbeitsplatzentwicklung auch in Oberhausen beobachten? Liegt Oberhausen im Trend der Region? Welcher Personenkreis profitiert in Oberhausen in besonderem Maße davon?

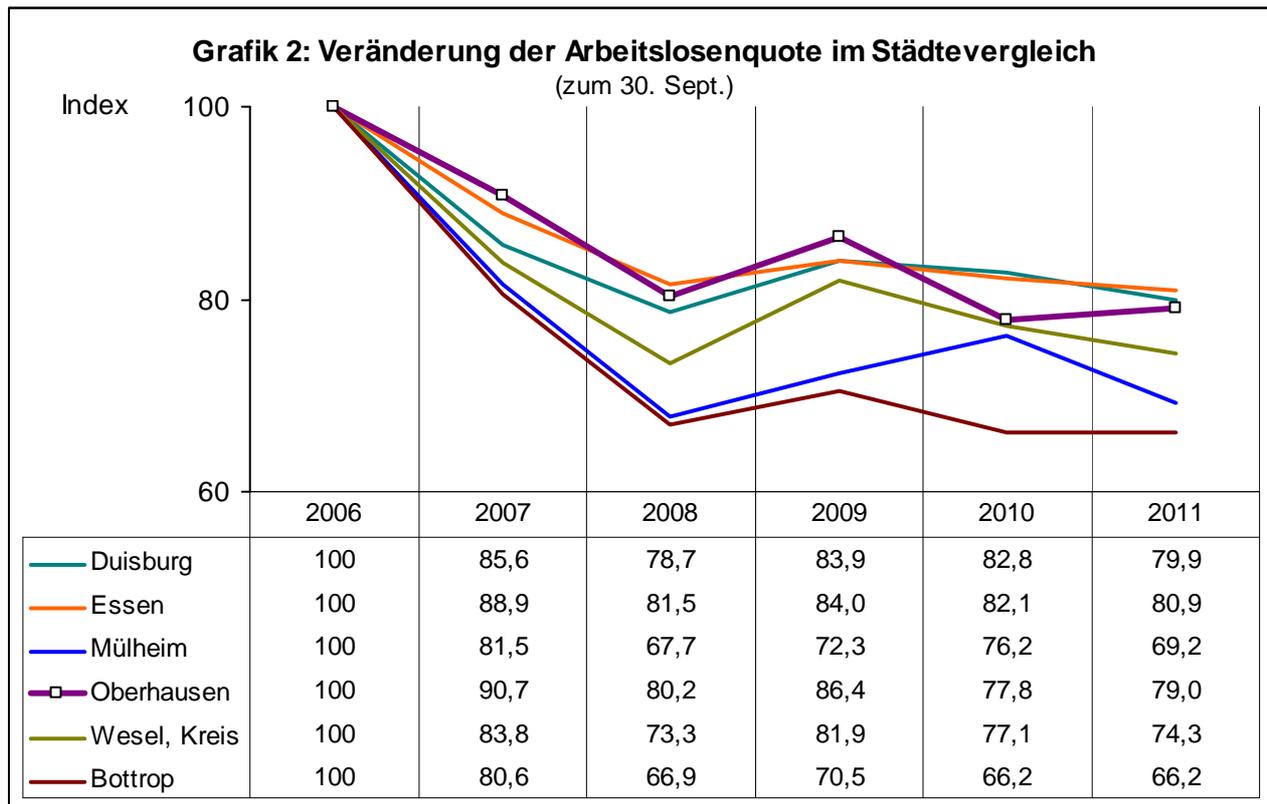
Die regionale Entwicklung

Während im Herbst 2006 noch 15.510 Menschen in Oberhausen von Arbeitslosigkeit betroffen waren, waren es im Herbst 2011 nur 12.329. Zwar zogen die Arbeitslosenzahlen aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 kurzzeitig etwas an, aber bereits 2010 setzte sich der Rückgang der Arbeitslosenzahlen weiter fort. Am 30.9.2011 betrug die Arbeitslosenquote in Oberhausen 12,8 Prozent (Grafik 1). Damit sank die Arbeitslosenquote gegenüber 2006 um 3,4 Prozentpunkte.



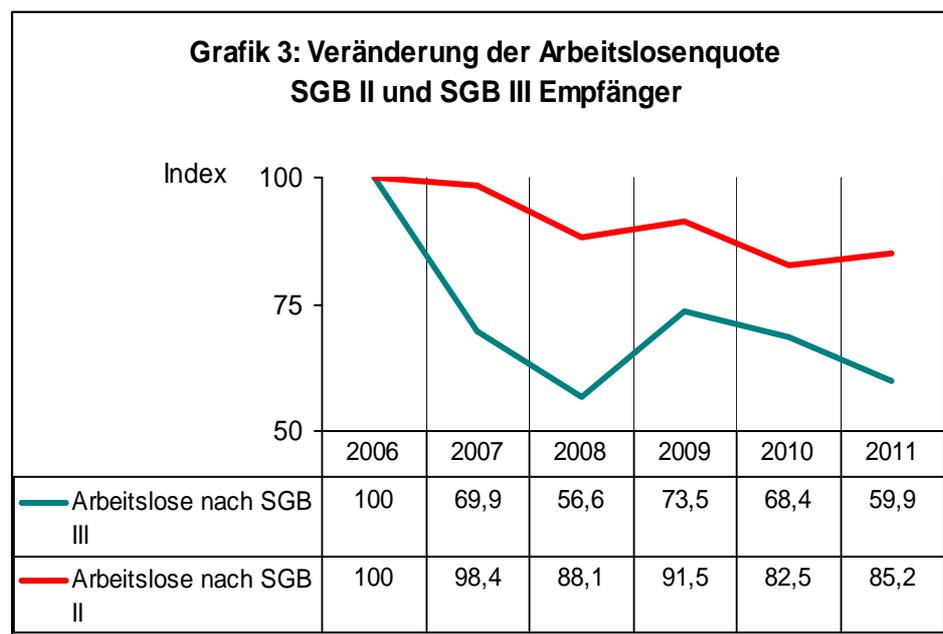
Ein Blick zu den Nachbarn Oberhausens zeigt, dass diese Aussage grundsätzlich für alle gilt. Nimmt man das Jahr 2006 zur Basis, so zeichnete sich eine ähnliche Entwicklung wie in Oberhausen in den Städten Duisburg und Essen ab. Hier sank die Arbeitslosenquote um ca. 20 Prozent (Grafik 2). Besser schnitten aber die Städte Mülheim, Bottrop und der Kreis Wesel ab. Sie konnten die Arbeitslosenquote um 25 Prozent (Kreis Wesel), bzw. um gut 30 Prozent (Mülheim) oder sogar um fast 35 Prozent (Bottrop)

senken. Die Stadt Mülheim und der Kreis Wesel waren auch in der Vergangenheit geringer von Arbeitslosigkeit betroffen, die aktuellen Zahlen bewegen sich also im langjährigen Trend. Dagegen ist die Situation für die Stadt Bottrop anders zu bewerten, die noch im Jahr 2004 mit 14,2 Prozent eine höhere Arbeitslosenquote aufwies als Oberhausen mit 13,5 Prozent. In der Emscherregion ist Bottrop heute mit einer Quote von nur noch 9,2 Prozent die von Arbeitslosigkeit am wenigsten betroffene Stadt.



Welche Personenkreise konnten in Oberhausen vom Rückgang der Arbeitslosigkeit besonders profitieren?

Dazu werden zum einen die Empfänger/innen im sogenannten Rechtskreis SGB II (Langzeitarbeitslose mit Grundsicherung) mit denen im Rechtskreis SGB III (vorübergehend Arbeitslose mit Anspruch auf Arbeitslosengeld) in nachfolgender Grafik 3 verglichen. Das Ergebnis ist eindeutig: vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten besonders die Empfänger/innen nach dem Rechtskreis SGB III. Vom Basisjahr 2006 aus gesehen, reduzierte sich die Personenzahl auf unter 60

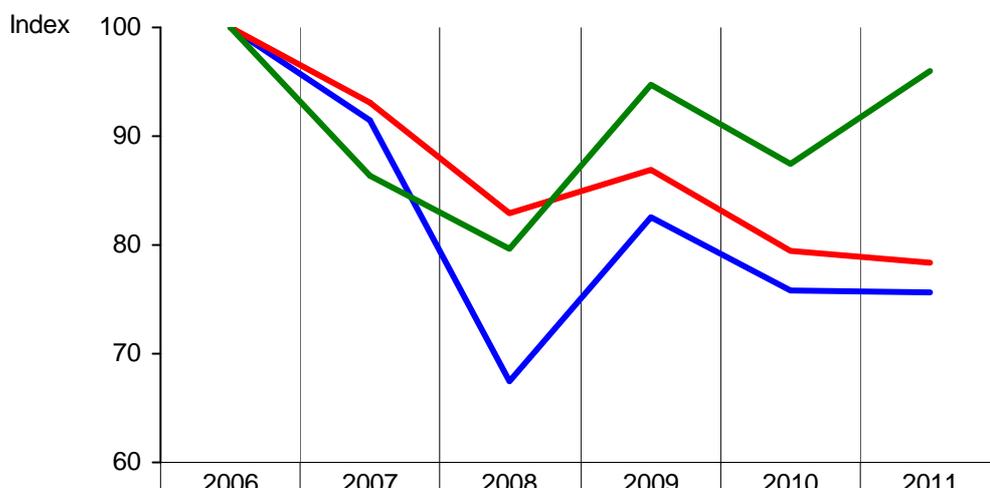


Prozent. Vor der Finanzkrise im Jahr 2009 war der Rückgang mit einem Indexwert von 56,6 noch niedriger.

Von der Arbeitsmarktentspannung konnten Langzeitarbeitslose nach SGB II nur wenig profitieren. Bezogen auf das Jahr 2006 betrug der Indexwert für 2011 85,2. Positiv kann hier auf einen kontinuierlichen Abwärtstrend verwiesen werden.

Die altersgruppenspezifische Analyse (Grafik 4) bestätigt den Sachverhalt, dass es ältere Arbeitnehmer/innen auf dem Arbeitsmarkt deutlich schwerer haben. Konnten bis 2008 noch alle Altersgruppen am Aufschwung des Arbeitsmarktes teilhaben, trifft dies für die älteren Arbeitslosen ab 55 Jahre nach der Finanzkrise 2009 nicht mehr in dem Maße zu. Nach 2010 stieg die Zahl der von Arbeitslosigkeit Betroffenen sogar an und erreicht einen sehr schlechten Indexwert von 96. Jüngere Arbeitslose und Arbeitslose in der mittleren Altersgruppe konnten sich dagegen sehr viel besser auf dem Arbeitsmarkt behaupten. Die besten Aussichten, vom Arbeitsmarkt aufgenommen zu werden, haben eindeutig junge Arbeitslose, die nach 2006 im Vergleich mit den anderen Altersgruppen immer die besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt vorweisen konnten.

Grafik 4: Veränderung der Arbeitslosenquote nach Altersgruppen



— Arbeitslose zwischen 20 und 24 Jahren	100	91,5	67,4	82,6	75,9	75,7
— Arbeitslose zwischen 25 und 54 Jahre	100	93,1	83,0	86,9	79,4	78,4
— 55jährige Arbeitslose oder älter	100	86,4	79,7	94,7	87,5	96,0

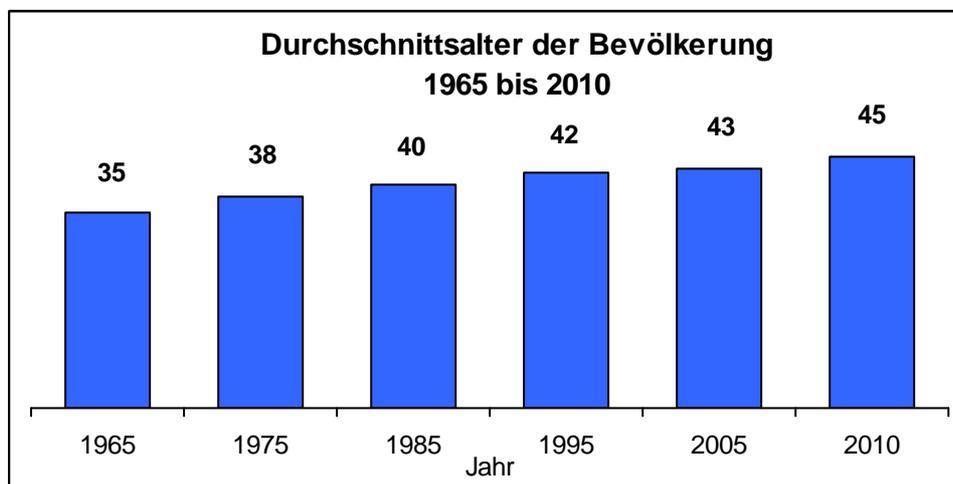
In den nächsten Jahren werden die geburtenstarken Jahrgänge immer stärker in die Altersgruppe ab 55 Jahre hineinwachsen. Dies bedeutet, dass es zunehmend mehr ältere Arbeitnehmer/innen in den Arbeitsmarkt zu integrieren gilt. Damit wird es auch schwerer werden, die Zahl der in dieser Altersgruppe von Arbeitslosigkeit Betroffenen gering zu halten.



Bevölkerung

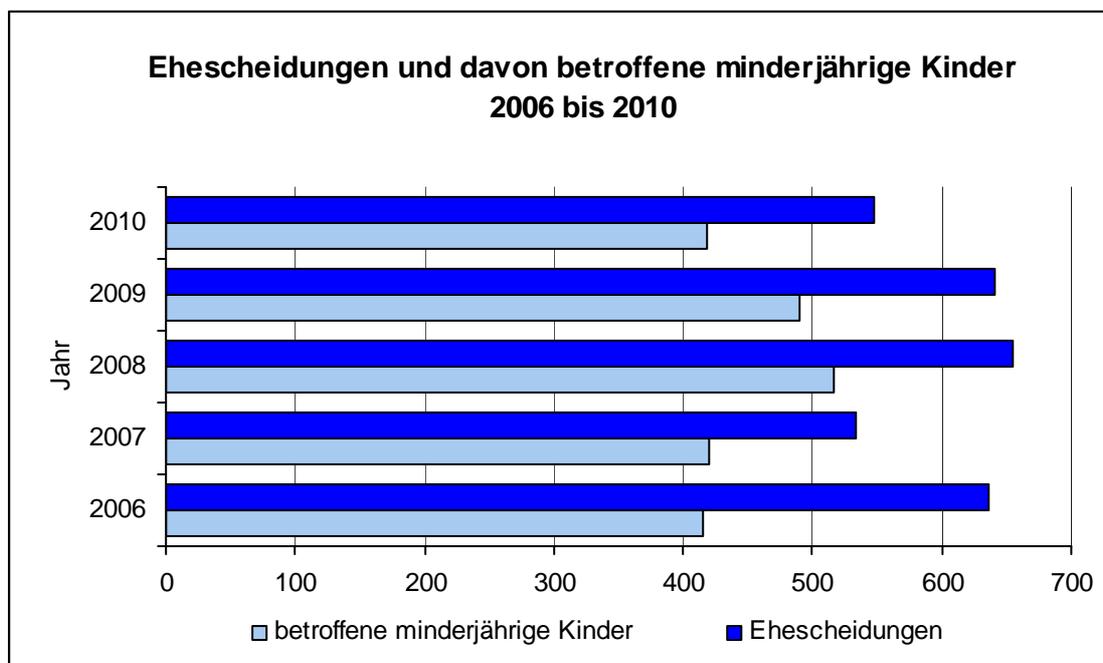
Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Zum Vergleich: Sept. 2010
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.820	102.877	103.019	103.070
weiblich	108.851	108.896	109.004	109.361
Insgesamt	211.671	211.773	212.023	212.431
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.573	12.626	12.771	12.438
weiblich	11.856	11.899	11.975	11.830
Insgesamt	24.429	24.525	24.746	24.268
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in %	11,5	11,6	11,7	11,4
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Nebenwohnsitz				
männlich	106.198	106.238	106.389	106.480
weiblich	111.559	111.591	111.698	112.082
Insgesamt	217.757	217.829	218.087	218.562

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Zum Vergleich: Sept. 2010
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	79.956	80.033	80.169	79.867
verheiratet	96.954	96.946	97.090	97.877
verwitwet	17.684	17.686	17.659	17.824
geschieden	16.885	16.913	16.913	16.687
Lebenspartnerschaft	192	195	192	176
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	84.940	84.846	84.903	85.953
evangelisch	56.723	56.653	56.671	57.362
sonstige/ohne	70.008	70.274	70.449	69.116

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Summe III. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2010
Lebendgeborene					
männlich	62	67	63	192	240
weiblich	56	86	48	190	226
Insgesamt	118	153	111	382	466
Gestorbene					
männlich	95	126	60	281	315
weiblich	85	104	80	269	358
Insgesamt	180	230	140	550	673
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-33	-59	3	-89	-75
weiblich	-29	-18	-32	-79	-132
Insgesamt	-62	-77	-29	-168	-207

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Summe III. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2010
Zuzüge					
männlich	393	484	585	1.462	1.148
weiblich	307	409	448	1.164	939
Insgesamt	700	893	1.033	2.626	2.087
Fortzüge					
männlich	434	369	443	1.246	947
weiblich	308	356	310	974	895
Insgesamt	742	725	753	2.220	1.842
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	-41	115	142	216	201
weiblich	-1	53	138	190	44
Insgesamt	-42	168	280	406	245

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	April 2011	Mai 2011	Juni 2011	Zum Vergleich: Juni 2010
Beschäftigte	Anzahl	1.120	1.140	1.145	1.008
Betriebe	Anzahl	23	23	23	22
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	111	133	116	103
Bruttoentgelte	1.000 EUR	3.535	3.763	4.019	3.294
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	15.257	17.598	13.268	12.682

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

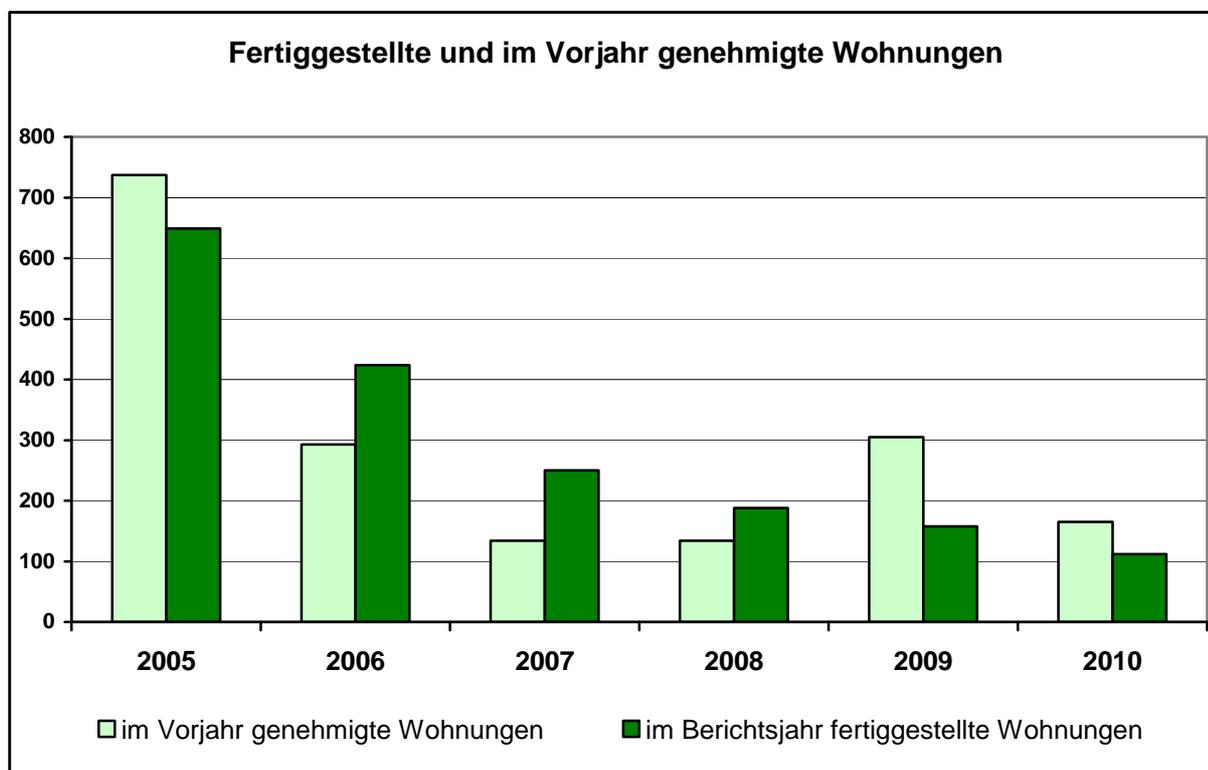
Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	IV. Quartal 2010	I. Quartal 2011	II. Quartal 2011	Zum Vergleich: II. Quartal 2010
Beschäftigte	Anzahl	1.083	1.085	1.069	1.043
Betriebe	Anzahl	33	33	31	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	345	371	330	321
Bruttoentgelte	1.000 EUR	8.233	7.517	7.555	6.930
Gesamtumsatz	1.000 EUR	31.245	19.743	23.275	20.012

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen ¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Juli 2011	August 2011	September 2011	Summe III. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2010
Gebäude insgesamt	Anzahl	1	10	8	19	30
davon Wohngebäude	Anzahl	1	8	7	16	24
Nichtwohngebäude	Anzahl	-	2	1	3	6
Wohnungen	Anzahl	1	44	15	60	25
Wohnräume	Anzahl	5	172	75	252	145
Wohnfläche	m ²	168	4.429	1.661	6.258	3.420

1) ohne Baumaßnahmen





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Zum Vergleich: September 2010
Insgesamt	12.680	12.485	12.329	12.305
Männer	6.704	6.531	6.506	6.554
Frauen	5.976	5.954	5.823	5.751
darunter				
Ausländer/innen	2.864	2.859	2.812	2.783
Jugendliche unter 20 Jahre	239	249	207	218
Schwerbehinderte ⁴⁾ ohne abgeschlossene Ausbildung	782	771	795	713
davon				
nach SGB III	2.191	2.210	2.085	2.380
nach SGB II	10.489	10.275	10.244	9.925
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,2	13,0	12,8	12,6
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	11,9	11,7	11,6	11,4
Männer ²⁾	11,5	11,2	11,2	11,1
Frauen ²⁾	12,4	12,3	12,1	11,8
Offene Stellen ungefördert ³⁾	1.106	1.169	1.118	1.111
darunter nur für Teilzeitarbeit	169	145	141	178

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungefördernten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEn erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

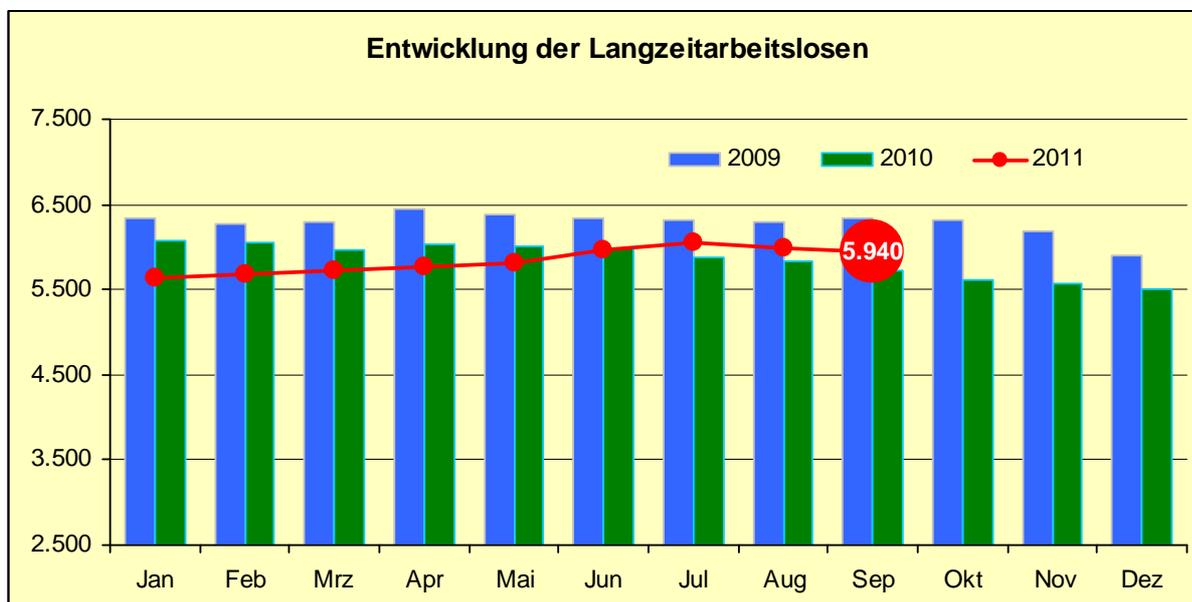
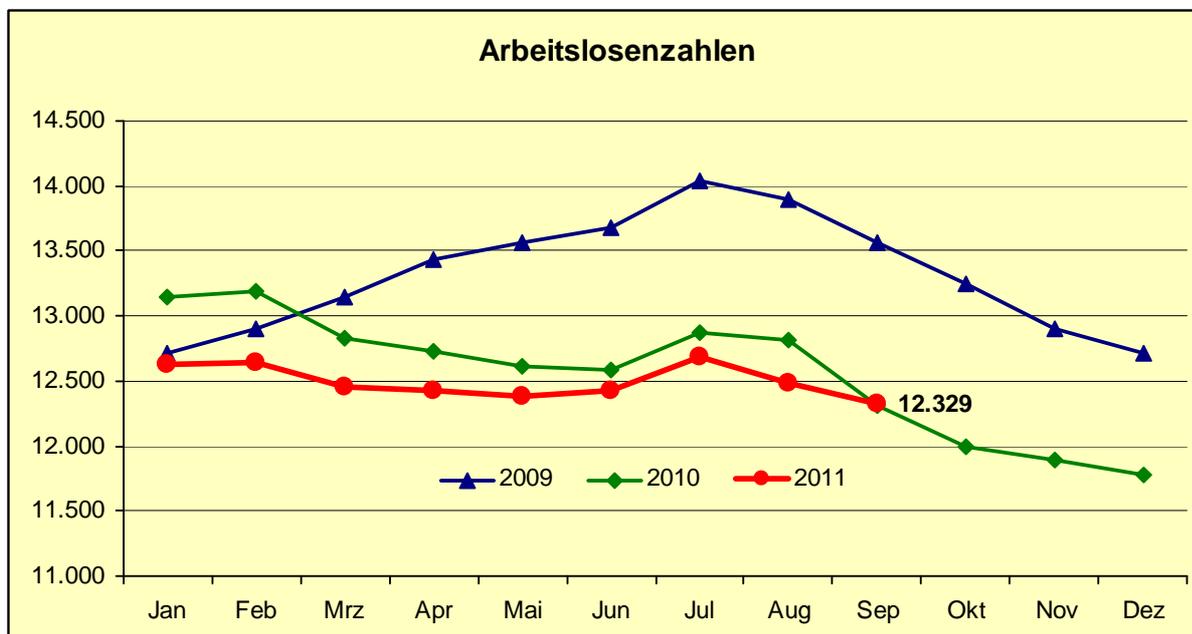
Weniger Arbeitslose

Die Arbeitslosigkeit hat sich von August auf September um 156 auf 12.329 Personen verringert. Das waren praktisch genau so viele wie vor einem Jahr (+24). Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 11,6%; vor einem Jahr belief sie sich auf 11,4%. Dabei meldeten sich 2.041 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 32 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 2.196 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-384). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 17.937 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 485 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 17.382 Abmeldungen von Arbeitslosen (-1.489). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im September um 51 Stellen auf 1.118 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 7 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im September 314 neue Arbeitsstellen, 87 weniger als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 3.180 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 77.

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Rechtskreis SGBIII von August auf September um 125 auf 2.085 Personen verringert. Das waren 293 Arbeitslose weniger als im Vorjahresmonat. Die anteilige SGBIII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 2,0%; vor einem Jahr belief sie sich auf 2,2%. Dabei meldeten sich 687 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 29 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 717 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-27). Seit Beginn des Jahres gab es 6.242 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 887 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 5.792 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-636).

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Rechtskreis SGBII von August auf September geringfügig um 31 auf 10.244 Personen verringert. Das waren 327 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die anteilige SGBII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 9,6%; vor einem Jahr belief sie sich auf 9,2%. Dabei meldeten sich 1.354 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 61 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 1.479 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 357 weniger als vor einem Jahr. Seit Beginn des Jahres gab es 11.695 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Plus von 402 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 11.590 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-853).

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport/Pressemitteilung Sep. 2011 der Agentur für Arbeit Oberhausen





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2005 = 100			Juli 2011	August 2011	September 2011	Zum Vergleich: September 2010
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	111,0	111,0	111,1	108,3
Gesamtlebenshaltung		NRW	110,7	110,5	110,8	107,8
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD NRW	116,0 113,5	115,5 113,3	115,5 113,2	112,0 109,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD NRW	115,1 114,8	115,6 115,4	115,7 115,5	113,1 113,0
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD NRW	101,3 99,1	102,9 100,9	108,1 107,2	104,9 102,7
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD NRW	113,6 113,8	113,6 113,8	114,0 114,2	110,4 110,1
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	55,87	BRD NRW	105,1 103,6	105,4 103,3	105,4 103,6	104,7 103,0
Gesundheitspflege	40,27	BRD NRW	105,5 104,9	105,5 105,0	105,6 105,0	105,1 104,7
Verkehr	131,90	BRD NRW	117,5 117,9	117,0 116,7	117,9 118,5	111,9 112,0
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD NRW	85,5 85,5	85,3 85,3	85,1 85,1	87,7 87,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	BRD NRW	104,1 103,8	104,3 103,7	102,1 101,6	101,2 100,9
Bildungswesen	7,40	BRD NRW	133,6 150,5	132,3 143,8	132,4 143,5	132,5 149,8
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	43,99	BRD NRW	114,4 115,5	114,2 115,4	111,3 112,6	109,2 109,5
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,47	BRD NRW	110,7 110,1	110,0 109,3	110,0 109,3	108,9 108,4

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - MI - m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	I. Quartal 2011	II. Quartal 2011	III. Quartal 2011	Zum Vergleich: III. Quartal 2010
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	936	915	907	912
Mehrfahrtentickets	431	391	371	386
Tagestickets	96	104	103	110
Monatstickets	3.095	2.983	2960	2.801
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	586	587	391	383
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.360	1.300	1300	1.284
sonstige Tickets	38	59	125	145
erhöhtes Beförderungsentgelt	14	14	19	23
abzüglich Erstattungen	-29	-30	-28	-13
Erträge Ticketverkauf	6.527	6.323	6.148	6.031
Abgeltung für Schwerbehinderte	315	315	315	329
Abgeltung für Schüler	200	200	200	213
- periodenfremd	0	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	1	5	6	5
Schul- und Bäderfahrten	6	5	2	2
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig ¹⁾	-495	-495	-495	-712
Erträge insgesamt	6.554	6.353	6.176	6.171

1) anteilige Planwerte

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Summe III. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2010
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	546	523	569	1.638	1.708
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	49	51	52	152	157
Getötete Personen	0	0	0	0	1
Schwerverletzte Personen	6	7	10	23	25
Leichtverletzte Personen	49	64	54	167	157

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Juli 2011	August 2011	September 2011	Summe III. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2010
Gäste (Ankünfte)	18.587	17.646	17.603	53.836	48.265
Bundesrepublik Deutschland	15.851	14.529	14.169	44.549	39.126
Ausland	2.736	3.117	3.434	9.287	9.139
Übernachtungen	38.508	37.753	33.506	109.767	80.112
Bundesrepublik Deutschland	32.902	31.768	28.802	93.472	63.647
Ausland	5.606	5.985	4.704	16.295	16.465

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

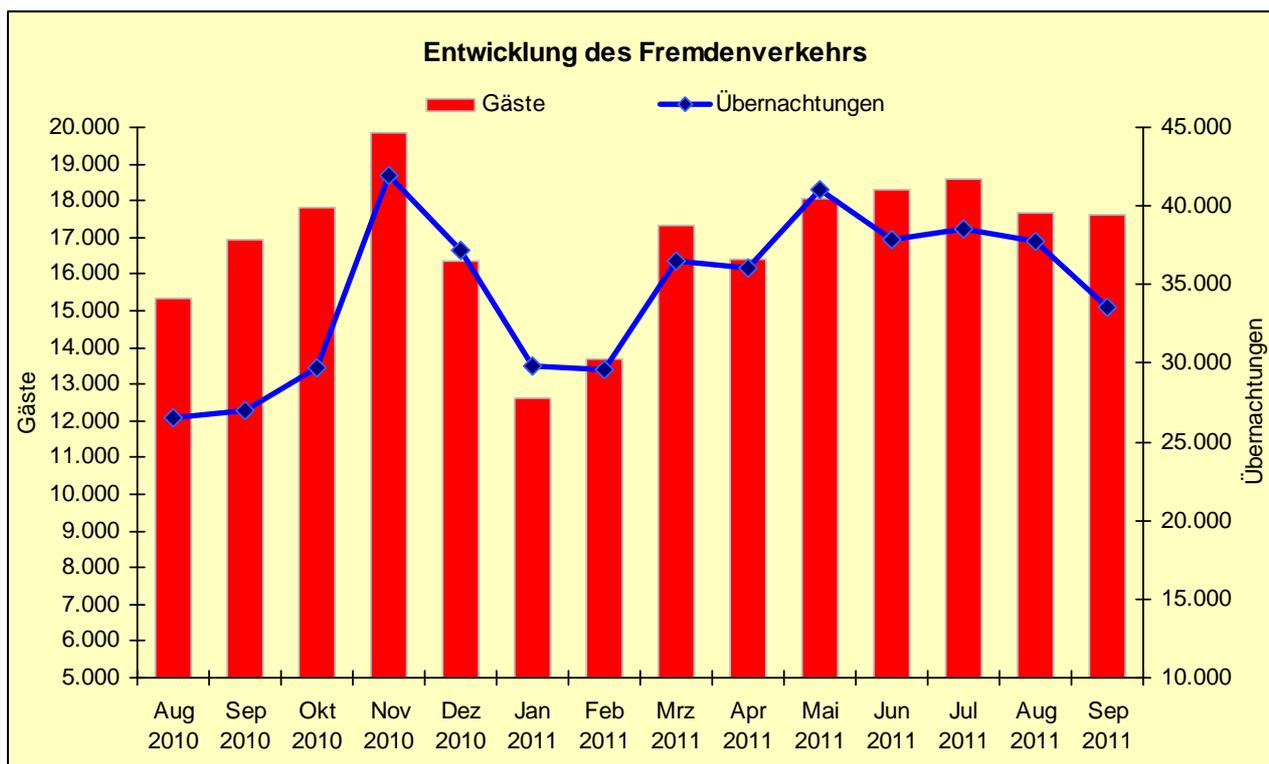
Beherbergungsbetriebe				
	Juli 2011	August 2011	September 2011	Zum Vergleich: September 2010
Geöffnete Betriebe	26	26	25	20
Angebotene Betten	2.370	2.370	2351	1.869
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	52,0	51,0	47,1	48,2
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,1	2,1	1,9	1,6

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

In die Beherbergungsstatistik sind ab Nov. 2010 folgende Betriebe für Oberhausen neu aufgenommen worden:

1. Hotel im Volksgarten, 2. City Lounge Hotel, 3. Gasthof "Alt Holten", 4. Ferienwohnung Sadhoff
5. Wohnmobilstellplatz Kaisergarten und 6. Berufsförderungswerk Oberhausen.



Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46047 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Norbert Marißen	Tel.: 825-2342
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
		Manuela Hönscheid	Tel.: 825-2179

Layout: Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht